



DATUM: Eberswalde, 23. Oktober 2018

Änderungsantrag zu der Beschlussvorlage-Nr.: BV/0756/2018

Betreff: **Erhöhung der Mittel für Geh- und Radwegsanierung**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	06.11.2018	Beratung
Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen	08.11.2018	Beratung
Hauptausschuss	15.11.2018	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	22.11.2018	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Der bisherige Haushaltsansatz in Höhe von 200.000 Euro/Jahr für die Geh- und Radwegsanierung wird ab dem Haushaltsansatz 2019 und für den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung auf 350.000 Euro erhöht. Die Mittel sollen wie folgt verwendet werden:

- 1) 250.000 Euro zur Gehwegsanierung**
- 2) 100.000 Euro für die Umsetzung von Maßnahmen des Radnutzungskonzeptes und zur Verbesserung der Radfahrbedingungen**

Begründung:

Auf nahezu jeder Einwohnerversammlung, auf jedem Forum oder ähnlichen Veranstaltungen zur aktuellen und zukünftigen Entwicklung unserer Stadt wird die oft unzureichende und teilweise gefährliche Situation auf unseren Geh- und Radwegen problematisiert. Bodenwellen, lockere Steine, gebrochene Gehwegplatten, völlig ungebundene Wege sind gerade für viele ältere Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Familien z.B. mit Kinderwagen nicht nur ärgerlich, sondern gefährlich.

Der Modal Split (d.h. die Verkehrsmittelwahl) betrug im Jahr 2006 (letzte Erhebung) 25,4 % Fußverkehr und 11,5 % Radverkehr sowie 15,0 % ÖPNV und 48,1 %

motorisierter Individualverkehr. Das heißt, dass ca. 37 % aller Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt wurden. Heute ist dieser Anteil wahrscheinlich bereits höher.

Mit dem Runden Tisch Geh- und Radwegesanie rung besteht ein Instrument der Priorisierung der umzusetzenden Maßnahmen. Die Erhöhung soll dazu beitragen, dass sich die Situation auf Geh- und Radwegen zunehmend verbessert und die Bürgerinnen und Bürger unbeschwerter ihre alltäglichen Fuß- und Radwege zurücklegen können.

Eine Anfrage in der Stadtverordnetenversammlung am 27.09.2018 ergab, dass in den letzten drei Jahren die Mittel zu 81 % in die Gehwegesanie rung und zu 19 % in die Radwegesanie rung geflossen sind. Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs in beiden Bereichen halten wir eine Aufstockung der Mittel einhergehend mit einer klaren Zuordnung zu den beiden Bereichen für sinnvoll.

Dass die bisherigen Mittel ausschließlich Sanierungsmaßnahmen betreffen, ist uns zu wenig. Gerade z.B. kleinere Lückenschlüsse sind über Sanierungsmaßnahmen nicht abgebildet, können aber für Fußgänger oder Radfahrer große Erleichterungen bringen. Daher wollen wir die Mittelverwendung auch für investive Mittel zulassen. Auch über diese wird der Runde Tisch für Geh- und Radwegesanie rung entsprechend urteilen können (und müsste dann ggf. umbenannt werden).

Hardy Lux
Fraktionsvorsitzender
DIE SPD-Fraktion

Karen Oehler
Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90/ Die Grünen